

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis monatlich 1 Reichsmark.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Vergauertstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruchs auf Verzögerung bzw. Nichtzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf. einseit. Umhüllung, Schwenkzettel und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbes. Halle.

Nr. 88.

Sonnabend, den 23. Juli 1932.

35. Jahrg.

Der neue Kurs in Preußen

Der stellvertretende Reichskommissar Dr. Bracht im Rundfunk — 24 hohe politische preukische Beamte abgesetzt — Der Berliner Polizeikommandeur Heumannsberg erneut verhaftet.

Der frühere Berliner Polizeikommandeur erneut verhaftet.

Zwei Polizeioffiziere und ein Reichsbannerführer in Haft genommen.
In den frühen Morgenstunden wurden der frühere Berliner Polizeikommandeur Heumannsberg, der Polizeimajor Ende und das Reichsbannermitglied Carlberg in Haft genommen, da sie im Verdacht der Zuwiderhandlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli stehen.

Über die Gründe der Verhaftung hüllen sich die militärischen Amtsstellen vorläufig in Schweigen. Heumannsberg, Polizeimajor Ende und das Reichsbannermitglied Carlberg wurden in aller Frühe unter militärischer Bedeckung in die Mabitärarrestanstalt übergeführt. Die Heumannsberg zur Zeit geleitete Zuwiderhandlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli betrifft die Verordnung, wonach die vollzogene Gewalt auf den Wehrfreikommandeur übertragen ist. Demnach hätte sich Heumannsberg der widerrechtlichen Ausübung von Diensthandlungen schuldig gemacht. Diese Handlungen dürften sich auf das Reichsbanner beziehen, was aus der Verhaftung des Reichsbannerführers hervorgeht.

Die Übergabe der preussischen Ministerien vollzogen.

Der bisherige preussische Wohlfahrtsminister Dr. Dittke hat sich bereit erklärt, die laufenden Geschäfte des bisher von ihm geleiteten Wohlfahrtsministeriums abzugeben. Die Geschäfte des Ministeriums hat Staatssekretär Scheide übernommen.
Damit ist die Übergabe sämtlicher preussischer Staatsministerien an die durch den Reichskommissar Beauftragten vollzogen.
Auch die Amtsübernahme im preussischen Landwirtschaftsministerium hat sich ordnungsgemäß vollzogen, nachdem Minister a. D. Steiger und Staatssekretär Krüger auf die Ausübung des Amtes verzichtet haben. Staatssekretär Nussehl nahm also auch formal seine Arbeit im preussischen Landwirtschaftsministerium auf. Er behält seine Stellung im Reichsernährungsministerium bei.

Neubesetzung in der preuß. Verwaltung

Die ihrer Ämter enthobenen preussischen Minister Schmidt (Zentrum), Grimme (Soz.) und Klepper (Soz.) sind nunmehr freiwillig von der Ausübung ihrer Ämter zurückgetreten. Die Herren Schreiber (Zentrum), Zeiger (Zentrum) und Striffler (Zentrum) haben, wie Überwindt, erklärt, nur der Gewalt zu weichen zu wollen und sich somit in offenen Gegensatz zur Verordnung des Reichspräsidenten gesetzt.
Für die Neubesetzung der einzelnen preussischen Ministerien kommen neue Minister nicht in Betracht. Einige Staatssekretäre, die teils aus Preußen, teils aus dem Reich genommen werden, werden mit der Führung der Geschäfte der preussischen Ministerien beauftragt.
Wie man hört, beabsichtigt die neue preussische Staatsregierung eine Verwaltungsreform mit dem Ziel von Sparmaßnahmen dahin durchzuführen, daß überall dort, wo Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten in einem Ort vorhanden sind, eine Zusammenlegung erfolgt.
Über die Veränderungen in den höheren preussischen Beamtenstellen wird folgende amtliche Mitteilung ausgeben:
Auf Grund des § 3 der Verordnung, betr. die einstweilige Veretzung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Ruhestand vom 26. Februar 1919, werden unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes sofort einziehen in den Ruhestand versetzt:

der Staatssekretär im Ministerium des Innern, Dr. Abegg,
der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Dr. Babi (der dem Ministerialdirektor Dr. Babi erteilte Auftrag, die Klage der bisherigen Staatsregierung vor dem Staatsgerichtshof zu vertreten, bleibt bestehen),
der Staatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Staubinger,
der Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Krüger,
die Oberpräsidenten

der Provinz Niederschlesien, Staatsminister a. D. Hübemann, der Provinz Sachsen, Dr. Jald, der Provinz Schleswig-Holstein, Kürbis, der Provinz Hessen-Nassau, Haas,
die Regierungspräsidenten

Dr. Röhner in Frankfurt a. d. Oder, Simons in Pommern, Wöber in Magdeburg, von Sachau in Merseburg, Dr. Herbst in Vorpommern, Dr. Amelungen in Münster i. W.,
die Polizeipräsidenten

Titze in Königsberg i. Pr., Dietrich in Kiel, Bantrecht in Köln, Fröhling in Elbing, Schödel in Saarg. B., Hohenstein in Kassel, Schmoll in Eppeln, Eggerstedt in Altona,
die Polizeidirektoren

Polizeipräsident Walz in Bismarckshagen, Dr. Thiemann in Schneidemühl.
Soweit eine Neuweisung der freigeordneten Stellen erfolgt, wird dabei vorzugsweise auf Barieftandsbeamte zurückgegriffen werden. Soweit die Stellen durch aktive Beamte neu besetzt werden, werden entsprechende Stellenempfehlungen vorgenommen werden.
Die Nachfolge der in den Ruhestand versetzten Beamten.

Über die Frage der Nachfolge für die in den einstweiligen Ruhestand versetzten Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten ist eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen worden. Fest steht nur, daß die Neuweisungen in erster Linie unter dem Gesichtspunkt finanzieller Einparungen vorgenommen werden sollen. Die Gelegenheit wird also benützt werden, um die schon längst geplante innenpreussische Verwaltungsreform in jezt ein gutes Stück vorwärtszubringen. Für die Übergangszeit dürfen zunächst die Vizepräsidenten die Aufgaben der in den Ruhestand versetzten Präsidenten übernehmen. Es ist möglich, daß überall dort, wo der Oberpräsident ausgeschieden ist und ein Regierungspräsident am gleichen Ort ist, dieser auch das Oberpräsidium übernimmt bzw. umgekehrt.

Eine Anzahl der in den Ruhestand versetzten Beamten hat sich der Verwaltung als Reichsanwalt als Reichskommissar für Preußen gegen diesen Schritt eingelegt.

Reichskommissar Dr. Bracht im Rundfunk.

Der Reichskommissar Dr. Bracht hielt am Freitag im Rundfunk eine Rede, in der er u. a. ausführte: Es lag nicht in der Pflicht der Reichsregierung, mit der Amtsenthobung des Ministerpräsidenten und Innenministers Preußens den militärischen Ausnahmezustand zu verbinden. Erst die Erklärung des Staatsministers Überwindt, sich der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten nicht fügen und nur der Gewalt weichen zu wollen, machten einen beschränkten Einsatz der Machtmittel des Reiches notwendig. Dieser Einsatz ist örtlich auf die Reichshauptstadt und ihre nähere Umgebung und fastlich auf die Maßnahmen beschränkt worden, die zur Sicherung der ordnungsmäßigen Übernahme der Amtsgeschäfte erforderlich sind. Wer in der Reichshauptstadt den Verlauf der Ereignisse der letzten drei Tage beobachtet hat, konnte sich von der völligen Ruhe und Reibungslosigkeit, mit der die erforderlichen Übergangsmaßnahmen abgewickelt wurden, überzeugen.

Die Aufgabe, die mir der Reichsanwalt in seiner Eigenschaft als Reichskommissar gestellt hat, hat mit irgendwelchen parteipolitischen Wandern nichts zu tun. Sie steht mir ganz einfach

das Ziel, die Staatsautorität und die öffentliche Sicherheit und Ordnung in Preußen auf überparteilicher Grundlage wiederherzustellen. Die staatsrechtliche Stellung Preußens ist durch die Maßnahmen unberührt geblieben.

Die Autorität des Staates ist nur gefährdet, wenn der Staatsbürger die Überzeugung haben darf, daß allein nach staatspolitischen Gesichtspunkten regiert wird; wenn er anerkennen kann, daß es das vornehmste Streben aller Funktionäre des Staates ist, gerecht zu sein! Die Ermittlung der politischen Verhältnisse in Preußen hat diesen Grundsatze nicht mehr an allen Stellen klar zum Ausdruck kommen lassen. Die neue preussische Staatsregierung hat aus diesem Grunde als erste ihrer Maßnahmen eine Reihe personeller Veränderungen vornehmen müssen. Die Staatsregierung wird sich auch in Zukunft bei der Veretzung von Beamtenstellen mit öffentlichen Ämtern nicht nach der Parteizugehörigkeit, sondern lediglich nach der fachlichen Eignung und Objektivität des Amtsträgers richten.

Die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

setzt voraus, daß der Staat voranschauen und mit fester Hand alle diejenigen Gruppen bekämpft, die sich die Störung der öffentlichen Ordnung zum Ziel gesetzt haben. Es genügt nicht, wenn die Staatsgewalt gegen Störungen erst eingeschaltet wird, wenn sie erfolgt sind; es genügt nicht, die kommunistischen Verbotsgruppen zu bekämpfen, wenn sie Feuerüberfälle auf demonstrierende Massen eingeleitet haben, sondern betriebrige Verhüte müssen, bevor sie zur praktischen Ausübung kommen, unterdrückt werden. Es muß das Ziel sein, denen, die Gewalt in den politischen Kampf hineintragen, so rechtzeitig das Handwerk zu legen, daß die Verletzung der politischen Meinungsfreiheit ungeschädert erfolgen kann.

Mit dieser Absicht stimmt auch mein feiner Entschluß überein, alle Maßnahmen zu einer geordneten Abwicklung des Wahlkampfes und der Wahl selbst zu treffen. Das Vorgehen der Reichsregierung und der mir erteilte Auftrag haben nicht das Geringste mit einer Verletzung der Wahlhinderung zu tun. Im Gegenteil, es ist meine erste und wichtigste Aufgabe, eine Terrorisierung des Wahlkampfes zu verhindern.

Ich wünsche, schloß er, daß es in Preußen gelinht, alsbald geordnete parlamentarische Verhältnisse herzustellen und die kommunisfarische Verwaltung des Landes Preußen durch eine vom Landtag gewählte Regierung zu ersetzen.

„Auf frischer Tat“ festgenommen?

Zur Verhaftung des Berliner Polizeipräsidenten.
In bezug auf die Verhaftung und Klagerhebung gegen den ehemaligen Berliner Polizeipräsidenten Grzesinski sind rechtliche Zweifel aufgetaucht, ob Grzesinski nicht durch seine Immunität als preussischer Landtagsabgeordneter geschützt ist. Es handelt sich dabei um zwei Fragen, die geprüft werden müssen, nämlich, ob Grzesinski „auf frischer Tat“ festgenommen worden ist und, wenn diese Voraussetzung vorliegt, ob die Immunität durch seine Haftentlassung wieder vorhanden ist. Während die letzte Frage bereits dahin geklärt worden ist, daß ein auf frischer Tat Festgenommener seiner Immunität auch weiterhin verlustig bleibt, wenn er sich wieder auf freiem Fuß befindet, muß noch eingehend geprüft werden, unter welchen rechtlichen Gesichtspunkten die Festnahme Grzesinskis erfolgte. Sollte Grzesinski festgenommen worden sein, weil er sich Anordnungen des Inhabers der vollziehenden Gewalt widersetzt hat, dann würde es sich um eine Festnahme auf frischer Tat handeln. Anders ist die Sache, wenn die Festnahme erfolgt wäre, um weitere Amtshandlungen Grzesinskis zu verhindern. In diesem Falle müßte erst bei dem Preussischen Landtag die Aufhebung der Immunität beantragt werden, um gegen Grzesinski vorgehen zu können.

Ein Appell des Reichsanwalters.

Für Ruhe und Ordnung in Preußen.
Reichsanwalt von Bayern weist in einer besonderen Verlautbarung nochmals darauf hin, daß die in Preußen ergriffenen Maßnahmen im Interesse der Ruhe und Ordnung, die in Preußen gefährdet waren, notwendig gewesen seien. Der Reichsanwalt wendet sich in einem Appell an die preussische Bevölkerung, in dem er die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung bittet.

nommen, um zu deutsch-französischen Verhandlungen über eine Lösung der Saarfrage zu kommen. Nach ein paar Monaten verließ auch das im Lande nach wie vor heftig den Franzosen, „bis ihre früheren Ergebenheitsgelübde wieder erreicht, sondern die Bestimmungen des Verlaufs dieses Gebietes auch noch ablaufen muß, selbst wenn 1935 die Abstimmung der Saarländer die Wiedervereinigung dieses Gebietes mit Deutschland verlangt. Das soll geschehen, obwohl die nordfranzösischen Kohlengruben längst nicht ihre früheren Erzeugnisse wieder erreichen, sondern die Franzosen gar nicht wissen, wohin mit dem ganzen „Kohlenberg“. Am übrigen besitzt diese ganze Saarfrage aber natürlich außer ihrer reparationspolitischen auch noch eine für den Deutschen selbstverständliche rein politische, völkerrrechtliche Seite.

Selbstverständlicherweise hat eine französische Zeitung es gerade jetzt fertig bekommen, an diese Seite mit roher Hand zu rühren. Denn jedoch wies eine Pariser Zeitung darauf hin, daß ja der — Ausnahmezustand in Preußen seine Grenze an Saargebiet und an der entmilitarisierten Zone des Rheinlandes finden müsse. Das weiß man in Deutschland nur allzu genau, schmerzhaft genau, — aber diese Entmilitarisierung des Französischen Saargebietes ist die Voraussetzung für eine andere Feststellung: die innenpolitischen Vorgänge in Deutschland sind unsere irrelevanten Angelegenheiten und gehen das Ausland gar nichts an! Gewiss können wir es nicht verhindern, daß z. B. wirtschaftliche Streifenbeschränkungen zu Maßnahmen unangenehmer Art im Ausland führen könnten, aber wir brauchen uns heute darum nicht mehr übermäßig zu kümmern! Kreditpolitische „Druckmittel“ wie etwa bei dem Kampf um den Young-Plan haben den Herren Franzosen nicht mehr zur Verfügung, und man kann oder vielmehr muß heute daran erinnern, daß schon einmal ein deutscher Reichsanwalt die vom französischen Gesandten in Berlin zum Ausdruck gebrachten „Beschränkungen“ scharf zurückgewiesen hat. Auch damals war es zu befehlen innenpolitischen Auseinandersetzungen in Deutschland gekommen, und der damalige deutsche Reichsanwalt fand das richtige Wort und die richtige Antwort: Es wäre in Deutschland nicht zu solchen Kämpfen gekommen, „wenn nicht seit dem Versailler Frieden die deutsche Regierung, gleichgültig auf welchem Parteistandpunkt sie gestanden habe, von einem außenpolitischen Standpunkt aus, um sich in anderen getrieben worden wäre.“ Was damals Herrn Poincaré durch seinen Volksstörer gesagt werden mußte, gilt auch Herrn Herriot gegenüber.

Dr. Fr.

Das große Ministertreffen in Stuttgart.

Reichsanwalt von Vapen und Reichsarbeitsminister Schäffer haben sich in Begleitung des Ministerialrats in Stuttgart zum Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der Länder nach Stuttgart begeben. Reichsminister von Graf, der von dem Sängerkreis in Frankfurt a. M. teilnimmt, wird gleichfalls nach Stuttgart kommen. Der Reichsanwalt, der Reichsminister und der Reichsarbeitsminister treffen am Sonntag früh wieder in Berlin ein.

Heimannsberg wieder frei.

Oberst Heimannsberg, der bisherige Kommandeur der Berliner Schützpolizei, ist gestern abend gegen 10 Uhr wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Dem Polizeikommanden Heimannsberg konnte die Teilnahme an den Bestrebungen des Polizeimajors Ende, der die Wiedereinsetzung Heimannsbergs in sein bisheriges Amt auf ungesetzlichem Wege betreibt, nicht nachgewiesen werden. Heimannsberg hat betont, daß er solche Bestrebungen unter allen Umständen ablehnen würde.

Beginn des Sängertreffens in Frankfurt a. M.

Übergabe des Bundesbanners.

In Frankfurt a. M. vollzog sich die feierliche Eröffnung des II. Deutschen Sängertages mit der Übergabe des Bundesbanners, das bis jetzt in Wien, der Feststadt von 1928, ruht und nunmehr der Stadt Frankfurt übergeben wurde. An feierlichem Zuge sollte es vom Rathaus eingeholt werden, aber das Demonstrationen und Umzugsverbot der Reichsregierung hat diesen Festzug vereitelt. So fuhr das Banner auf dem Blumen geschmückten und mit einer riesigen Lyra gezierten vierfach bespannten Schwagen, nur vom Festauszug begleitet, durch die Straßen.

am Kaiserfaal in Rom.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Ich habe Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Betreten der Geschäftsleuten und Privatleuten verboten ist. Zuwiderhandlung bedingt Bestrafung zu gewärtigen. Annaburg, den 22. Juli 1932.

Der Amts-Vorsteher als Ortspolizeibehörde.
S. W. Rietdorf.

Verordnung

über das Verbot des Ausschanks von Branntwein und des Kleinhandels mit Trinkbranntwein für Sonnabend, den 30., und Sonntag, den 31. Juli 1932.

Auf Grund des § 15 des Gaststättengesetzes vom 28. April 1930 (RGBl. I S. 146) wird anlässlich der Reichstagswahl folgendes bestimmt:

§ 1.
Der Ausschank von Branntwein und der Kleinhandel mit Trinkbranntwein ist am Sonnabend, dem 30., und Sonntag, dem 31. Juli 1932 bis zur Vollzeitsunde verboten.

§ 2.
Zuwerdungen werden gemäß § 29 Ziff. 8 des Gaststättengesetzes mit Haft und mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 3.
Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Berlin, den 7. Juli 1932.
Der Reichliche Minister des Innern. Seering.

Veröffentlicht:

Torgau, den 21. Juli 1932.

Der Landrat. S. W. Matto.

Veröffentlicht. Annaburg, den 23. Juli 1932.

Der Amts-Vorsteher als Ortspolizeibehörde.

Lozales und Provinzielles.

Wizolot Zeitungen bestehen in Deutschland? Nach einer Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums betrug die Zahl der Zeitungen im Deutschen Reich 1931 schätzungsweise rund 4000. Davon waren 3300 Hauptausgaben und 700 Nebenausgaben oder Kopfschlatter. Die Zahl der Zeitungen wird auf ungefähr 8000 geschätzt; davon sind 6000 Fachzeitschriften. Bei der Betriebszählung vom Jahre 1925 wurden 3081 gewerbliche und Zeitungs-Expeditionen einschließlich Druckerien und Zeitungs-Expeditionen mit 88578 Beschäftigten gezählt. Der Verbrauch des Zeitungspapiers an Druckpapier wurde für 1930 auf rund 37.000 Tonnen im Werte von 100 Millionen RM. geschätzt.

Landsberg (Kreis Ostbaltik). Infolge der Erschütterung, die das Vorbeifahren eines Zuges verursacht, löste sich an der Spitze eines fürstlichen des Rittergutes Landsberg ein Schuß, der dem Schützen eine schwere Armerkrankung beibrachte und ein Fenster des Zuges zerschmetterte, ohne jedoch im Zuge jemanden zu treffen. Der Fürstliche hatte das Gewehr, als er an der Schranke warten mußte, an das Wärtershäuschen gelegt. Er wurde dem Krantenhaus zugeführt.

Kropfen. Der Maurer Richard Bahr von hier wurde am letzten Sonntag bei Arbeiten am Raupenleichen-damme von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Auf Anordnung des Arztes mußte er mit dem Auto nach dem Kreiskrankenhaus Sonderswerda gebracht werden. Das Bein war stark geschwollen und die Schmerzen waren sehr heftig. Die Kreuzotter wurde getötet und der heftigen Schule als Anschauungsobjekt übergeben.

Freitenhagen. (Ueble Entdeckung). Bei einem ihrer letzten Fränge machten die hiesigen Fischer eine unerfreuliche Entdeckung. Sie fanden in den ausgelegten Garnfäden eine sehr große Anzahl von Wollhandstrahlen. Jeder Garnfaden durchschnittlich 50 bis 60 dieser Tiere. In einigen nimmelle es sogar von 100 Stück. Bei der Untersuchung der gleichfalls gefangenen Fische konnte einwandfrei zum erstenmal festgestellt werden, daß die Totfischentebe auch an lebendige Fische gehen. Ihnen waren die Augen ausgefressen worden, und außerdem waren ihre Körper gräßlich verformt. Auch an den Nachschmittchen beobachteten die Fischer angegriffene Male. Zum Teil fanden sich nur noch Fischgerippe vor.

Güntersberge. (Wählig Pfennig der Zentner Heu). Die Heuernte ist auch hier wie im ganzen Ostharze infolge des guten Wetters beendet. Der Ertrag der Wiesen ist im Durchschnitt als gut zu bezeichnen; besonders auf den Bergwiesen ist recht viel Futter geerntet worden; aber in den Talwiesen ist das Gras zum Teil erstorben. Ein bitterer Wermutstropfen für die hiesigen Landwirte fällt in diese gute Heuernte — nämlich, daß die Seupreise so niedrig sind (80 Pfg. der Zentner), daß es sich nicht lohnt, das Heu an Stadtabnehmer zu verkaufen. Der Erlös aus der Heuernte war vor dem Kriege eine Einnahme, auf die die Harzbauern immerhin mit Sicherheit rechnen konnten.

Zeis. Nach toglungen Beobachtungen ist es gegliedert, einen Fallschirm auf früherer Tat zu erlangen und zu überführen. Der bereits mehrfach vorbestrafte Techniker Waldemar Engel hatte es unternommen, in einer Werkstatt falsche 5-Mark-Stücke herzustellen. Dank einem Vertrauensmann gelang es, den ganzen Herstellungsengang des Faltschirmes durch einen, im selben Räume unter einem Bett vertriehten Kriminalbeamten überwachen zu lassen und im rechten Augenblick zur Festnahme des Täters und zur Beschlagnahme der Beweismittel zu schreiten. Eine Verausgabung von Faltschirm wurde somit verübt. Der Täter wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Döllingen, 21. Juli. Der letzte Fall, daß ein Obstbaum zum zweiten Male in einem Jahr blüht, hat sich hier ereignet. Im Gartenrundblick des R. F. leben wir einen im vorigen Herbst gelehnten Birnbaum in voller Blüte, während zu gleicher Zeit in Kürze es handelt sich um Frühobst die reichlich vorhandene Obstfrucht abgenommen werden kann. Es bleibt abzuwarten, ob nun auch nun zweimal geerntet werden kann.

Blantenburg. (Zäber Tod am Rednerpult). Oberstleutnant a. D. v. Kropf aus Bad Harzburg wurde hier von einem tragischen Tode ereilt. Der Oberstleutnant wollte in einer nationalsozialistischen Versammlung sprechen. Er hatte kaum einige Minuten gesprochen, als ihn ein Schlaganfall traf, dem er kurz darauf erlag.

Ostberg, 21. Juli. (Monta als Eva). Eine Zigeunerin eines hier lagernden Trupps hatte bei einem Zimmermann drei goldene Ringe gestohlen. Wie sie in der Nacht aus dem Trupp heraus verhaftet worden sollte, riß sie sich sämtliche Ringe am Leibe. Der Oberlandjäger ließ sich aber nicht berücken; er ließ sich eine große Feherdebe kommen, mittels die wilde Eva hinein und brachte sie ins Gefängnis.

Bornstedt (Kr. Sangerhausen), 21. Juli. Ein schlaechtes Geschäft. Schwer über das Ohr gebauen wurden hier einige Leute, die von Berliner Juden, die im Auto vorführen, beschlagen. Die Beute waren zwar billig, aber nach sachmännlichem Urteil sind die Betreffenden trotzdem hineingefallen, weil sie mehr als das Doppelte des Wertes bezahlten.

Schneidlingen. (Durch einen verfluchten Knochen splitter in Lebensgefahr). Eine Schneidlerin Einwohnin hatte vor einiger Zeit beim Essen einen Knochen splitter verschluckt. Da sie bald danach Schmerzen und heftigen Hustenreiz bekam, suchte sie den Arzt auf, der die sofortige Heberführung in das Krantenhaus anordnete. Dort stellte man den Knochen in der Lunge fest. Das Befinden der Frau hat sich inzwischen so verhalten, daß ihr Zustand beinahe als hoffnungslos bezeichnet werden muß. Es ist dieses der zweite derartige Fall in Schneidlingen. Vor einigen Jahren fiel dem gleichen Verhängnis eine blühende, junge Frau zum Opfer.

Bad Wilsnack. Blaubeerenräuber schlagen den Förster nieder. Mehrere Leute, die in der Jodelschen Forst ohne Sammelfische Blaubeeren lüchten, wurden von dem Förster Bagels dabei überfaßt. Die Blaubeerenräuber nahmen dem Förster das Gewehr weg und brachten ihm schwere Kopfverletzungen bei. Man vermutet, daß die Täter aus Wittenberge kommen.

Loburg Kr. Jerichow I. (Am Gummifluger erstickt.) Einem drei Monate alten Kind war ein Falschgummifluger in den Schlund gerutscht. Ehe dem Rinde Hilfe gebracht werden konnte, war es erstickt.

„Die Zigarettenfabrik Braun in Bruchsal-Först bietet unjeren Letzen effiziente Cigaretten und Zigaretten 9 und 16 cm lang zu den niedrigen Fabrikpreisen 2½ und 6 Pfg. an. Wir verweisen auf das Nisietat in vorliegender Nummer.

Kirchliche Nachrichten.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis: Annaburg. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Miele

die bekannte
Elektro-Waschmaschine,
deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen
jetzt schon für
RM 155.- 80 Liter Inhalt
RM 160.- 100 " "

mit dem neuen
Miele Anwurf-Motor
zum Anschluß an die Lichtleitung
eines Wechselstromnetzes

lieferbar.
Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.
Auf Wunsch Ratenzahlung.

Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Haben Sie sich schon den Kopf zerbrochen?

RM. 5000 - Preise winken!

Lassen Sie sich im Fachgeschäft kostenlos den interessanten Schwarzkopf-Prospekt „Kopf zerbrochen!“ geben und senden Sie Ihre Lösung schleunigst ein! Sie lernen dabei auch die Wirkung von „Haarglanz“ kennen, die Vervollkommnung moderner Haarpflege! „Haarglanz“ fettet nicht und macht doch das Haar glänzend durch Neutralisation.



Die Frisur gelingt besser und die Welle hält noch einmal so gut. „Haarglanz“ ist ärztlich empfohlen und kann durch Zitronensaft- und Essigspülungen nicht ersetzt werden! „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfennig, grüne Extra-Packung und Spezialsorte Extra-Blond mit Schaumbrille 27 Pfennig.

SCHWARZKOPF-HAARPFLEGE
vollkommen durch „Haarglanz“

Großer Tonfilm-Vortrag

Eintritt 30 Pf., Erwerblos und Rentner 15 Pf.

Morgen Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, sprechen im „Waldschlößchen“ Adolf Hitler und Hauptmann Göhring über das Thema: **Deutsche Wehr - Deutsche Ehr**
N.S.D.A.P. Ortsgruppe Annaburg



Am Sonntag, dem 7. August 1932 verkehrt ein **Verwaltungs-Sonderzug**

von Dessau Hbf. über Köslau, Coswig, Wittenberg mit fahrplanmäßigem Anschluß ab Züterbog nach der **Sächsischen Schweiz bis Bad Schandau**
Beschleunigte Fahrt 50% ermäßigte Fahrpreise
Kostenlose Führungen ab Böttscha-Wehlen, Rathen, Bad Schandau.
Fahrkartenverkauf ab Sonntag, den 24. Juli 1932.
Frühzeitige Lösung der Fahrkarten wird dringend empfohlen.
Alles nähere im Reiseführer, der kostenlos bei allen Fahrkartenausgaben sowie beim Verkehrsbüro in Dessau zu haben ist.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau
Leopoldstraße 24 Fernsprecher 2470

Nam

Saison-Schluß-Verkauf

beginnt am

Donnerstag, den 28. Juli

Emil Bortfeld

Saison-Schluß-Verkauf!

Von Sonnabend, den 23. Juli bis Sonnabend, den 6. August.
Um Platz für Neueingänge zu schaffen heißt die Parole:
Raus mit den Schuhen!
Im wahren Sinne des Wortes „Spottpreise!“
Auch für den kleinsten Geldbeutel ist eine reiche Auswahl von **Qualitäts-Schuhen** teilweise bis unter die **Halbte des Wertes** herabgesetzt!
Solche Preise! Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder!
Farbige Damenschuhe von 4.50 M. an
Schwarze und farbige Herrenhalbschuhe von 7.50 M. an
Wer sparen will, kauft jetzt! Darum bedrhen Sie sich mit Ihrem Besud und überzeugen Sie sich, was diesmal geboten wird.
Annaburg. **Max Freidank,**
Schuhmachermeister.

Neue Fettheringe 10 Stk. 38 Pf.
Neue saure Gurken Stück 5 Pf.
Margarine Pfd. 60, 45, 35, 30 Pf.
Kaffee 1/4 Pfund 90, 80, 70, 60, 50 Pf.
empfehl

Thams & Garfs Niederlage
S. Wollschläger Torgauerstr. 21

Gasthof zur Kleinbahn

Sonntag, den 24. Juli
Kaffee und Kirchtuchen
Unterhaltungsmusik
Hierzu ladet freundlichst ein
W. Freidank u. Frau.

Rechnungsformulare

in allen Größen fertig an
Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei

CIGARRE
Coffein **SUMATRA-BRASIL**
QUALITÄT 17cm lang
zu feinsten Preisen
68
CIGARREN-FABRIK-BRAUN
FORST (BADEN)

Eine Wohnung

zum 1. Sept. zu vermieten
Max Freidank.

Saison-Schluß-Verkauf!

Der Blaustift registriert auch in meiner

Gardinen- u. Teppich-Abteilung

Gardinen, Meter-Ware	von 0.72
Landhausgardinen	von 0.32
Vorhangstoff	von 0.28
Fenster-Garnituren	2.75, 2.25, 1.90
Chaiselonguedecken	7.65, 6.50
Sofadecken	4.05, 3.15
Stepdecken 140/210	10.80, 9.90
Überschlaglaken mit Kissen	5.75, 5.-
Bett-Vorleger	von 1.-
Stragula, 65 cm breit	1.10
Stragula, 90 cm breit	1.40
Stragula, 200 cm breit qm	1.70
Stragula-Teppiche 200/250	11.-
Stragula-Teppiche 2/3	13.-
Linoleum-Teppiche 200/250	15.-
Linoleum-Teppiche 2/3	16.50
Plüsch-Teppiche 130/200	18.-
Plüsch-Teppiche 165/235	41.-
Haargarn-Teppiche (reines Haar) 165/235	23.-
Haargarn-Teppiche (reines Haar) 2/3	33.-

Carl Quehl

Zutterkartoffeln

kauft
Holzdorferstr. 57.

Eine gute
Ruhklub
mit Kalb verkauft
Weiß, Raundorf.

Riesenspörgel
(Aniisch)
Herbstrüben
Peluschten
Widen
Inkarnatlee
Seradella
Senffamen
empfehl

J. G. Fritzsche.

Schrankpapier,
gemustert, empfehl
Herm. Steinbeiß.

Leypitz-Geme
a Seife
unverwundlich
Fluchte-
Jacken
Auswählige Kette, Plüschdecken
Büchschneider, Wundstich u.s.w.

Adler-Drogerie und Fotohaus
G. Schönn.

Sensen
Senjenbäume
Senjenringe
Wehsteine
Sicheln
Klopfhämmer
und Ambosse
Holz- u. eiserne
Rechen
Erntegabeln
empfehl

J. G. Fritzsche.

Briefordner
Schnellhefter
Stempelfarben
Stempelkissen
Durchschlag- und
Kohlepapier
zu haben bei
Herm. Steinbeiß
Papierhandlung.

EISU- stahl in Holz
Betten
Schlafm., Kinderbetten, Stahlmatt-
Pulte, Chaisen, etc. in allen Größen
Katal. fr. Einsendebrief u. schiff 171153

Fahrräder

Boston	50.-	MTE.
Ideal	60.-	MTE.
Opel-Blitz	75.-	MTE.
Klaweto, 3/4 Ballon	75.-	MTE.
Olfa, Ballon	85.-	MTE.

Alle Räder mit Freilauf
Deden 1.60, Schläuche 0.75, Ketten 1.-
Pedalen 1.25, Gloden 0.30, Griffe 0.40
Rehe 0.75, Sättel 3.50, Satteldecken 0.75
Pumpen 0.50 u. 0.90, Freilaufnabe 8.-
Kücklicht 0.25, Boshlampen 12.50

Alle Reparaturen und Ersatzteile
Fritz Ködler, Fernruf 253

Eröffnung

meines

SAISON-

Schluß-Verkaufs

am Sonnabend, d. 30. Juli

In allen Abteilungen bringe ich Qualitäts-
waren zu sensationell billigen Preisen!

Beachten Sie bitte unser nächstes Preis-Insert!

Ernst Peschke, Ackerstr. 16
Das Haus der guten Qualitäten!

Ansichtskarten

empfehl in reicher Auswahl
Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.

Oberhemden, Einfaß-, Woch-
end- und Wackohemden
Herren-Wacko-Jacken und
Sosen
Damen- und Kinder-Strümpfe
in Seide, Flor und Wollseide
Kinder-Söckchen von 25 Pf. an
Badeelaken, Frottiertücher
Badeanzüge, Turnerhosen
und Jacken

Sebastian Schimmeyer.

Scheuertücher

in guter Qualität zu ver-
schiedenen Preislagen.
J. G. Fritzsche.

Zur Weinbereitung:

erhalten Sie bei uns alles:
Gärballons in allen Größen, Gähröhren,
Wädigungsmasse für Gärverschlässe, Bier-
Weinhefen, Selenäpfel, Alärmittel,
Wäschschläuche, Weinorte, Korkpunde,
Korkmaschinen, Flaschenlade und Wein-
Rezeptbücher!
5 Prozent Rabatt!
J. Kähligs Nachf., Inh. M. Müller
Mühlentstraße 40.
Zur **Haustrunt-Bereitung** und
Einmachzeit empfehle:
Weinhefen nebst Rezeptbuch, Weinstein-Säure,
Zitronen-Säure, Salizyl-Säure, Dr. Oetkers
Einmach-Hülfe, Spektal Flüssig und in Pulver,
Gähr-Röhren und Kork-Punde, Celliphans-
und Salizyl-Pergament-Papiere.
Drogerie u. Photohaus D. Schwarze,
Torgauer-Strasse 12.



Der Reichskommissar.

Der schon lange nicht mehr nur hinter den Kulissen spielende Gegensatz zwischen dem Reichstabinett von Brüning und dem Reichspräsidenten, der zwei demissionierten, aber immer noch die Geschäfte führenden Preußenregierungen Braun-Severing-Sirrieffejer hat nun zu der Ablegung der preussischen Minister durch den Reichsanstänger geführt...

Die damals und in einigen anderen Fällen wird auch bei dem Eintritte der Reichsregierung in Preußen die rechtliche Begründung dem Absatz 2 des Artikels 48 der Reichsverfassung entnommen, der den Reichspräsidenten ermächtigt, alle nötigen Maßnahmen zu treffen...

In ihrem Protokoll gegen die Ereignisse des 20. Juli haben die preussischen Minister erklärt, die Voraussetzung zur Anwendung dieser Verfassungsbestimmung sei nicht gegeben, weil die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht erheblich gefährdet sei...

Wie dem auch sein mag, — zunächst jedenfalls ist der Reichsanstänger durch die Verordnung des Reichspräsidenten mit den Befugnissen des preussischen Ministerpräsidenten beauftragt worden, und da ergibt sich aus den entsprechenden Artikeln der preussischen Verfassung...

Nur die Eine

Von Gert Rothberg.

16. Fortsetzung. Güttschow nahm den Trammin mit in sein Zimmer hinüber. Sie nahmen in den großen, hochlehnigen Lederstühlen Platz. Hier hüllten sie sich zunächst erst einmal in mächtige Wolken. Güttschow schmauchte seine Pfeife und Trammin hatte sich eine zierliche schwarze Zigarette angezackt...

200.000 Arbeitsdienstwillige sollen beschäftigt werden

Die Lösung der Führerfrage

Der freiwillige Arbeitsdienst ist aus seinem bisherigen engen Rahmen herausgerückt. Er ist nicht mehr ausschließlich eine Beschäftigungsmöglichkeit für die arbeitslose Jugend, er soll vielmehr künftig die jungen Deutschen allgemein — ohne Unterschied der Herkunft, der Berufsbildung und der Weltanschauung — zusammenfassen zu gemeinsamer nutzbringender Arbeit für die Volksgemeinschaft.

Alein von den jungen Männern bis zum 25. Lebensjahre sind heute mehr als eine Million arbeitslos. Sie wachen in den entscheidenden Jahren ohne Berufserziehung und Arbeitsdisziplin heran, und dies kann nicht ohne tiefgreifende

schädliche Auswirkung für ihre menschliche Reife bleiben. Diese Waffennot trifft die jungen Arbeiter, geübten, Facharbeiter und Jungakademiker.

Eine weitere wesentliche Änderung besteht darin, daß künftig allgemein der volkswirtschaftlich wertvollen Maßnahmen die Höchstaue, für die der einzelne Arbeitsdienstwillige gefördert werden kann,

von bisher 20 Wochen auf 40 Wochen ausgedehnt worden ist. Gerade hier wurde dem Wunsch der beteiligten Verbände Rechnung getragen, unter Würdigung der Tatsache, daß die psychologische Auswirkung des Arbeitsdienstes bei einer allzu engen Begrenzung der Zeit nicht voll erreicht werden kann.

Im Mittelpunkt des Arbeitsdienstes soll und muß die erkrankte Arbeit stehen. Alle Erfahrungen zeigen, daß die Jugend sehr nach praktischer Betätigung ihrer aufgeweckten Kräfte verlangt. Sie drängt danach, produktiv einzusetzen zu werden in das Volksganze, zum Dienst für Volk und Nation.

Doch die Arbeit als solche und ihre Ergebnisse sind nicht das einzige Ziel des Arbeitsdienstes. Er soll auch mitwirken an der körperlichen und geistigen Erziehung und Gesundung. Zusammen muß eine geeignete Ausnutzung der Freizeit durch praktische Betätigung, durch geistige Weiterentwicklung und Klärung der Ideenwelt.

Entscheidend für das Gelingen dieser hochgestellten Ziele ist die Lösung der Führerfrage.

Die Jugend stellt verlangt nach Beispiel und Unterordnung. Aber sie stellt auch Anforderungen an ihre Führer, sie will keine Vorgegebenen, sondern Menschen mit natürlicher Führerbegabung, die vertraut sind mit dem Streben und Wollen der Jugend und ihre Eignung bereits erworben haben. So kann man bedauern, daß Führertypen besonderer Braumaße sich heraus-

zubilden beginnen. Ich halte es für meine Aufgabe, diese Entwidlung mit Nachdruck zu unterstützen.

Bisher beschränkte sich die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes im wesentlichen darauf, die Arbeiten für ein Ziel zu unterfertigen. Dabei ergab sich eine außerordentliche Vielseitigkeit. Es wird jetzt meine Aufgabe sein, auf den gewonnenen Erfahrungen weiterzubauen und Anregungen an alle in Betracht kommenden Träger der Arbeit, insbesondere an die öffentlichen Körperlichkeiten zu geben.

Dabei sollen Arbeiten von volkswirtschaftlichem Wert besonders in den Vordergrund gestellt werden. Für die Wirtschaft, und zwar für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer, ist von besonderer Bedeutung die Bestimmung, daß auch künftig

nur zusätzliche Arbeiten in Frage kommen. Jedenfalls aber darf der Arbeitsdienst nicht zu einer Verringerung der Arbeitsmöglichkeiten des freien Arbeitsmarktes, insbesondere nicht zu einer neuen Verengung des Arbeitsmarktes für verheiratete Kinderreiche Arbeitskräfte führen.

Die finanziellen Mittel — zur Zeit 55 Millionen Mark — allen nunmehr in einer Hand zusammengefaßt werden. Diese 55 Millionen Mark, die bisher für den Zeit bis zum 31. März nächsten Jahres zur Verfügung stehen, ermöglichen, bei einer Förderung bis zu 2 — Mark je Kopf und Arbeits-tag, etwa 30 Millionen Leute zu erwirten im freiwilligen Arbeitsdienst auszuführen.

Abgesehen von den Wochen des strengen Winters, in denen die Außenarbeiten erschwert sind, würden bis zum Beginn des neuen Haushaltsjahres

durchschnittlich 200.000 Arbeitsdienstwillige beschäftigt werden können. Da am 1. Juli die Zahl der Arbeitsdienstwilligen etwa 70.000 betrug, kann demnach durch die neuen Mittel eine wesentliche Steigerung erreicht werden. Trotz dieser beträchtlichen Ausdehnung des Arbeitsdienstes wird sich die breite Öffentlichkeit darüber klar sein müssen, daß die Not des kommenden Winters noch darüber hinaus Gegenstand erster Anstrengungen und lebhafter Sorge sein muß.

Bei der praktischen Ausföhrung wird es vor allem auf die verantwortungsvolle Mitarbeit aller bisherigen im freiwilligen Arbeitsdienst erfolgreich tätigen gewerlichen Verbände ankommen. Die enge Abstimmung mit ihnen wird, wenn auch ein besonderer Reichsbeitrag nicht vorgelegen ist, meine Aufgabe sein. Mit ihnen zusammen werde ich auch — entsprechend der Entfaltung der Reichsregierung — auf Grund der Erfahrungen der nächsten Monate den weiteren Ausbau des Arbeitsdienstes prüfen, und ich werde sodann der Reichsregierung das gewünschte Gutachten darüber erstatten, ob und unter welchen Voraussetzungen die Einführung einer Arbeitsdienstpflicht in Deutschland geboten ist.

Neben diesem politisch für Deutschland so bedeutungsvollen überräumlichen Vorhaben des Reichs gegen die Preußenregierung ist dann noch für Berlin und Brandenburg die Verordnung des Präsidenten vom 12. Juni 1932 erfolgt. Einverleitet gegen die „mit Hilfe der bewaffneten Macht“, andererseits durch die „vorübergehende Außertrafliche“ bestimmter Verfassungsartikel über die „Grundrechte der Deutschen“. Dies gilt für die Unverletzlichkeit der persönlichen Freiheit (Art. 114), dann für die Unverletzlichkeit der Wohnung als Freiheitsstätte, für die des Brief-, Post-, Telefon- und Telekommunikationsmittel.

Außer Kraft gesetzt wird die „Meinungsfreiheit in Wort, Schrift, Druck und Bild“ (Art. 118) und das Recht, davon Gebrauch zu machen. Die Zensur wird damit auch zulässig. Das unbedingte Veräußerungsrecht wird dadurch aufgehoben (Art. 128) und das Vereinsrecht ebenfalls schärf beschränkt. Schließlich darf auch die Gewürdelung des Eigentums durch die Verfassung (Art. 133) bis auf weiteres auf. Vor allem aber geht gleichzeitig die vollzogene Gewalt in Berlin und Brandenburg auf den Reichswehrminister über, und damit erhält der „Ausnahmesland“ seinen militärischen Hintergrund.

„Du, Friedrich, das hast du gut gesagt, so ist der Dieb,“ meinte Trammin. Güttschow stand auf, schob sich durchs Zimmer und rief die Fenster auf. Seltsames Pech, im letzten Moment erst hatte er sich besonnen, daß seine Frau gelieren frische Gardinen aufgehängt und ihn dringend erwartet hatte, nicht bei geschlossenen Fenstern zu qualmen. Dann kam er zurück, steckte die Hände in die Hosentaschen und blieb breitbeinig vor seinem Fremde stehen. Jetzt konnten sie sich wenigstens wieder ansehen. Die letzten Schwaden zogen langsam hinaus. „Du, wir wollen uns da keine Klauen mehr vormachen. Trammin, aber was machen wir mit Elisabeth? Sie hat sich nun den Dieb in den Kopf gesetzt und wird noch ganz krank. Außerdem steht sie blamiert da, denn hier hört man das Gras wachsen, und in der Nachbarschaft weiß man längst, daß wir die zwei füreinander bestimmt haben.“ Trammin dachte eine Weile nach, dann meinte er: „Sie müßte dann eben so schnell wie möglich einen anderen nehmen, damit hier die Klatschmauler gestopft sind.“ „Wen soll sie denn heiraten,“ polterte Güttschow, „dich vielleicht?“ Trammin rief sich das linke Ohr. „Man könnte ja —“ „Aber, du, man könnte nicht. Wir zwei lassen bestimmt in Zukunft die Finger von solchen Sachen. Unsere Fäuste sind ja viel zu dick dazu. Aber wir wollen jetzt mal davon absprechen. Wir gehen lieber zu meiner Frau hinüber, da kannst du dir gleich die Einladung für heute abend für dich und Mama Wentendorf mitnehmen.“ Unterbreifen war Elisabeth langsam durch den Garten gegangen. Die Sonne brach heftig herab und die zu Boden geschlagenen Pflanzen erhoben sich ihm vereinzelt wieder. Die schmalen, gemundenen Wege waren noch naß.

Im der Mauer stand eine schlaffe junge Vögel. Ihr weißer Stamm leuchtete. Elisabeth Güttschow lehnte sich daran. Groß waren ihre klaren, blauen Augen in die Ferne gerichtet. Dieß Es war kein leidenschaftliches Aufsäumen in ihm, nur ihres bezugs reine Liebe rief ihm. Und die blonde Elisabeth Güttschow mußte schon heute in all ihrer Schamhaft ganz genau, daß sie nicht an dieser Liebe zugrunde gehen würde, eben, weil ihr lodernde Leidenschaft fremd war. Aber ihre tief im Herzen eingelagerte Liebe würde immer Dieß von Wentendorf gehören. Ob er Pfingsten kam? Und was dann? Wenn wieder alles Warten und alles Hoffen umsonst gewesen war? Tief senkte das Mädchen den Kopf. Sie schämte sich vor den Eltern, der Schwester, vor Tante Wentendorf und Niselt Trammin und den vielen Bekannten und — vor sich selbst. „Elisabeth.“ Güttschows Stimme klang durch den Park. Elisabeth richtete sich auf. „Hier.“ „Aber und ruhig klang ihre Stimme. Gisela kam ihr entgegen. „Wo bleibst du denn? Ich suche dich schon die ganze Zeit. Wie kannst du in diesen dünnen Kleidchen so lange auf den dünnen Beinen herumlaufen? Sicher hast du ganz nasse Füße.“ Elisabeth streichelte der Schwester rotte Wangen. „So beiragt, Gisela? Aber ja, ich glaube wirklich, ich bin naß geworden.“ „Komm schnell.“ Gisela hüpfte vor ihr her. Am Kleinen, grauen Parkpforten stand eine lange Gestalt. Gisela huschte, dann slog sie mit einem Freudenlächeln dem Manne an die Brust. (Fortsetzung folgt.)

Französische Schauermärchen.

Arbeitsdienst und deutsche Geheimniskrämer.

Nachdem der „Figaro“, das Pariser Blatt des ultranationalen Parteiorganes, gegen die Einführung der Arbeitseinstellung in Deutschland Stellung nahm, macht sich das nicht weniger nationalfranzösische „Journal des Debats“ zum Wortführer der seit Jahren bestehenden Märchen nachrichten über die deutschen Geheimniskrämer und fordert Herr auf, die Genfer Abrüstungskonferenz nicht vorübergehen zu lassen, ohne vor aller Öffentlichkeit seine Absichten anzukündigen und Deutschland an den Bragan zu stellen. Man erkennt in diesen Angriffen ohne weiteres eine Entschlossenheit offensive gegenüber der französischen Weigerung in Genf, Deutschland die Gleichberechtigung zuzugestehen. Es sei geradezu ein Skandal, so meint das Blatt, daß man in Genf sich ernstlich (?) mit Abrüstungsfragen beschäftige, während Deutschland nämlich die Militärtaufeln des Versailles Vertrages verleihe.

Wegen der Reichswehr und der Schupo, die zusammen über 280 000 Mann verfügten, sei es den verschiedenen militärisch organisierten politischen Vereinigungen möglich, jederzeit 500 000 und recht bald sogar 800 000 Mann aufzustellen. 65 000 Mann arbeiteten für Berüstungsarbeiten, während dem Vertrag nur acht dazu ermächtigt worden seien. Herriet und Kriegsminister Jour-Vaucour hätten die Pflicht, diesen Zustand einmal mit aller Deutlichkeit darzulegen.

Eine sozialdemokratische Hunderterschaft ausgehoben.

Waffenruhe im Walde.

Nach einer stiller Versammlung liefen bei der Polizei in Straßburg Meldungen ein, wonach sich auf der Regaister Chauffee große Ansammlungen gebildet hätten. Ein Kommando der Seltiner Schutzpolizei, das sich in Straßburg befand, fuhr nach Regaist und erhielt dort durch Feuerüberfälle die Mitteilung, daß aus dem Walde Schiffe fielen. Die Schutzpolizei wurde dann auch wirklich aus dem Walde beschossen und erwiderte das Feuer. Man nahm zuerst an, daß es sich bei den Schützen um Angehörige der SPD handelte, stellte dann aber fest, daß man es

mit Angehörigen der SPD zu tun hatte. Sämtliche Personen, die sich im Walde befanden, wurden gefesselt. Insgesamt waren es 21 Personen, darunter zwei Stadtverordnete aus Straßburg.

Die Polizei fand im Walde verstreut unter anderem sechs Pistolen, 7 Schußwaffenmunition, 14 beschlagene Messer, fünf Gummitaschen, eine Stahlrupe, fünf Zettelschlösser, einen Hammer, einen Ochsengeißel und 34 Holzknäuel, die teilweise mit Nägeln besetzt waren. Von den SPD-Leuten wurden zwei verletzt, einer davon ist geflohen.

Nah und Fern

Größer Kaffeeschmuggel im Hamburger Hafen aufgedeckt. Der Hamburger Zollfahndungsstelle gelang es, einen Kaffeeschmuggel, der bis zum Oktober vorigen Jahres zurückreichen dürfte, aufzudecken. Wie jetzt sind acht Verhaftungen erfolgt; weitere stehen bevor. Die geschmuggelte Menge dürfte sich auf 100 000 Kilogramm Kaffee betragen. Die Schmuggler bedienten sich eines großen Mottelwagenes, der von einem Lokführer gezogen wurde. Dieser Mottelwagen hatte am Kopfen eine Geheimabteilung, in die man jeweils etwa 40 Sch Kaffee unterbringen konnte. Weiter verfügten die Schmuggler über einen Motorwagen, der doppelte Sporten besaß.

6 1/2 Stunden Segelfahrt über Egl. Dem Hensburger Segelflieger Guttliche gelang ein Segelflug, der einen Rekord für ganz Norddeutschland bedeuten dürfte. Kurz nach 9 Uhr vormittags flog er zwischen den Bahnhöfen Wenzigstedt und Stampen auf und blieb 6 1/2 Stunden im Kreisen über dem Steilhang des roten Kliffs.

Nur die Eine

Von Gert Rothberg.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ganz sanftem, du bist schon zurück? Und schon in Wies? Heim.“

Ganz Brauner wandelte zwischen den zwei Schwestern hochgehobenen Hauptes dem Hause zu.

Aus der Tür trat gerade Herr von Tramin.

„Allo, wie geht's, wir sind pünktlich. Meine Schwester wird sich freuen. Wenn der Brauner da ist, gibt es immer eine Menge Heugeliten und nette Unterhaltung. Sol da eine anständige Wulle aus deinem Kellerverließ und die Stimmung wird gut.“

Süßesüßend verabschiedete er sich. Als er sich umwandte, fanden die drei jungen Menschen vor ihm. Freundschaftliche Ueberrückung.

„Sie bleiben doch am Abend mit da, Brauner? Will ich meinen. Wir kommen auch. Doch jetzt muß ich heim.“

Schon hatte er sich verabschiedet und wollte seinen Braunen begleiten, der eben herangeführt wurde, als er bat: „Viaboth, du kommst mich noch ein Stückchen begleiten.“

Sie blühte ihn unerschütterlich an.

In seinem gutmütigen Gesicht zuckte es vor unterdrückter Mühsung.

„Du, willst du nicht?“

Sie sah auf das glückliche Paar und nickte pflüchig entschlossen, dachte nicht mehr, daß sie sich hätte umziehen wollen, und auch Ophelia hatte es in ihrem Blick verlesen.

Tramin warf die Hügel seines Fleders über den Arm; mit der rechten Hand griff er nach Viaboths Hand.

„Dante nicht so viel an Dieg. Man kann manchmal gar nicht wissen, ob er das noch wert ist. Ich meine, wo er doch dort in Berlin ist und verdobernd wird. Und sieht du, mein Döbling, es täte mir so leid um dich. Und es gibt doch auch noch andere Männer. Wie wäre es mit dem Genz-

Im Fallboot von Bayern nach London. Die deutsche Fallboofahrerin Friedl Meyer traf mit ihrem Fallboot in London ein. Sie war vor längerer Zeit aus ihrer bayerischen Heimat dem Lauf des Rheins und des Rheins folgend nach England gefahren. Bei der Londoner Bevölkerung erregte sie großes Aufsehen, als sie vor dem Parlamentsgebäude ihr Boot an Land brachte.

Östlicher Abflug eines Reichsanwalts. Der Reichsanwalt Dr. Winter wurde im Donnerstagsgedäude das Opfer eines tragischen Unfalls. Er hatte einer Verhandlung beigezogen und begab sich auf den Flur hinaus. Dabei blätterte er, rücklings auf dem Treppengeländer stehend, in den Flur für die nächste Verhandlung. Wöpsch verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus zehn Meter Höhe auf den Treppentritt hinab. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf gestorben ist.

Jein Tote bei einem Ausgungsbau in Chile. Das seit einigen Tagen auf der Fahrt von Santiago de Chile nach Buenos Aires verholene Verkehrsflugzeug der panamerikanischen Grace-Gesellschaft ist in einem Unbatal anflunden worden. Die Maschine war vollkommen zerstört und fiel in den Schnee eingebrochen. Sämtliche zehn Insassen, einschließlich des Führers und der Besatzung, waren tot.

Explosion auf einem amerikanischen Flugboomer. Durch eine Dynamitexplosion wurde der Dampfer „America“, der auf dem St. Lorenz-Strom mit Flußarbeiten beschäftigt war, vollständig zerstört. Bisher konnten zwei Leichen geborgen werden. Ein Mann der Besatzung wurde vernichtet. Rüst Mann wurden schwer verletzt. Die Ursache des Unfalls ist auf vorzeitige Explosion des Dynamits zurückzuführen, mit dem Sprengarbeiten zur Vertiefung der Fahrtrinne ausgeführt werden sollten.

Großfeuer in einer französischen Spinnerei. In Monville bei Noyon brach in einer Spinnerei Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit auf das ganze Fabrikgebäude ausbreitete. 17 000 Ballen Seiden, die bereits zur Verfertigung fertig waren, verbrannten. Über die Hälfte der Fabrikanlagen lief in Asche gelegt worden. Der Schaden beläuft sich auf über fünf Millionen Franc.

Sunk-Ecke

Sonntag, den 24. Juli:

Deutsche Welle 1635.

6.00: Jungmannheit. * 6.20: Bremer Hafenkonzert. * 8.00: Mitteilungen und praktische Räte für den Landwirt. * Anstalt. * 8.30: Ausbildung des praktischen Landwirts. * 8.55: Morgenfeier. * Anstalt. * 9.00: Lotterien der Berl. Doms. * 10.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 10.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 10.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 10.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 11.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 11.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 11.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 12.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 12.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 12.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 12.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 13.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 13.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 13.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 13.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 14.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 14.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 14.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 14.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 15.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 15.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 15.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 15.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 16.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 16.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 16.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 16.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 17.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 17.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 17.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 17.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 18.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 18.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 18.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 18.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 19.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 19.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 19.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 19.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 20.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 20.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 20.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 20.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 21.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 21.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 21.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 21.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 22.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 22.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 22.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 22.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 23.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 23.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 23.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 23.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 24.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 24.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 24.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 24.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 25.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 25.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 25.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 25.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 26.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 26.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 26.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 26.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 27.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 27.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 27.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 27.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 28.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 28.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 28.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 28.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 29.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 29.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 29.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 29.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 30.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 30.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 30.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 30.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 31.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 31.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 31.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 31.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 32.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 32.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 32.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 32.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 33.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 33.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 33.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 33.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 34.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 34.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 34.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 34.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 35.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 35.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 35.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 35.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 36.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 36.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 36.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 36.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 37.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 37.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 37.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 37.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 38.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 38.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 38.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 38.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 39.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 39.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 39.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 39.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 40.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 40.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 40.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 40.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 41.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 41.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 41.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 41.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 42.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 42.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 42.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 42.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 43.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 43.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 43.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 43.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 44.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 44.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 44.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 44.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 45.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 45.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 45.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 45.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 46.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 46.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 46.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 46.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 47.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 47.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 47.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 47.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 48.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 48.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 48.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 48.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 49.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 49.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 49.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 49.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 50.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 50.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 50.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 50.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 51.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 51.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 51.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 51.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 52.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 52.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 52.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 52.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 53.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 53.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 53.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 53.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 54.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 54.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 54.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 54.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 55.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 55.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 55.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 55.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 56.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 56.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 56.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 56.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 57.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 57.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 57.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 57.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 58.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 58.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 58.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 58.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 59.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 59.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 59.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 59.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 60.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 60.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 60.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 60.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 61.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 61.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 61.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 61.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 62.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 62.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 62.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 62.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 63.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 63.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 63.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 63.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 64.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 64.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 64.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 64.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 65.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 65.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 65.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 65.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 66.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 66.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 66.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 66.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 67.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 67.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 67.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 67.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 68.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 68.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 68.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 68.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 69.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 69.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 69.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 69.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 70.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 70.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 70.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 70.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 71.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 71.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 71.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 71.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 72.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 72.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 72.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 72.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 73.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 73.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 73.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 73.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 74.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 74.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 74.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 74.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 75.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 75.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 75.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 75.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 76.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 76.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 76.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 76.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 77.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 77.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 77.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 77.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 78.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 78.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 78.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 78.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 79.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 79.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 79.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 79.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 80.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 80.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 80.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 80.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 81.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 81.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 81.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 81.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 82.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 82.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 82.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 82.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 83.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 83.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 83.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 83.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 84.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 84.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 84.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 84.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 85.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 85.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 85.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 85.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 86.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 86.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 86.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 86.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 87.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 87.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 87.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 87.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 88.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 88.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 88.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 88.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 89.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 89.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 89.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 89.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 90.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 90.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 90.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 90.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 91.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 91.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 91.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 91.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 92.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 92.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 92.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 92.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 93.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 93.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 93.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 93.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 94.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 94.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 94.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 94.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 95.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 95.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 95.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 95.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 96.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 96.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 96.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 96.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 97.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 97.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 97.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 97.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 98.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 98.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 98.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 98.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 99.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 99.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 99.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 99.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 100.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 100.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 100.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 100.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 101.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 101.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 101.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 101.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 102.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 102.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 102.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 102.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 103.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 103.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 103.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 103.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 104.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 104.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 104.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 104.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 105.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 105.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 105.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 105.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 106.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 106.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 106.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 106.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 107.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 107.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 107.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 107.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 108.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 108.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 108.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 108.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 109.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 109.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 109.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 109.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 110.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 110.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 110.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 110.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 111.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 111.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 111.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 111.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 112.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 112.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 112.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 112.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 113.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 113.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 113.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 113.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 114.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 114.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 114.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 114.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 115.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 115.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 115.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 115.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 116.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 116.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 116.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 116.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 117.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 117.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 117.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 117.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 118.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 118.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 118.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 118.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 119.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 119.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 119.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 119.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 120.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 120.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 120.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 120.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 121.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 121.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 121.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 121.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 122.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 122.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 122.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 122.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 123.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 123.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 123.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 123.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 124.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 124.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 124.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 124.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 125.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 125.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 125.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 125.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 126.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 126.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 126.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 126.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 127.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 127.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 127.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 127.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 128.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 128.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 128.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 128.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 129.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 129.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 129.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 129.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 130.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 130.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 130.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 130.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 131.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 131.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 131.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 131.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 132.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 132.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 132.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 132.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 133.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 133.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 133.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 133.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 134.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 134.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 134.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 134.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 135.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 135.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 135.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 135.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 136.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 136.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 136.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 136.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 137.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 137.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 137.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 137.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 138.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 138.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 138.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 138.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 139.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 139.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 139.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 139.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 140.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 140.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 140.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 140.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 141.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 141.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 141.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 141.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 142.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 142.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 142.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 142.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 143.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 143.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 143.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 143.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 144.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 144.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 144.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 144.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 145.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 145.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 145.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 145.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 146.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 146.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 146.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 146.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 147.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 147.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 147.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 147.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 148.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 148.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 148.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 148.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 149.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 149.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 149.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 149.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 150.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 150.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 150.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 150.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 151.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 151.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 151.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 151.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 152.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 152.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 152.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 152.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 153.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 153.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 153.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 153.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 154.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 154.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 154.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 154.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 155.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 155.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 155.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 155.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 156.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 156.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 156.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 156.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 157.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 157.15: Aus der Großen Glocke Bremen. * 157.30: Aus der Großen Glocke Bremen. * 157.45: Aus der Großen Glocke Bremen. * 158.00: Aus der Großen Glocke Bremen. * 158.15: Aus der Gro

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruchs auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseit. Umkreissteuer. Scherenschnitt und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. Halle.

Nr. 88.

Sonnabend, den 23. Juli 1932.

35. Jahrg.

Der neue Kurs in Preußen

Der stellvertretende Reichskommissar Dr. Bracht im Rundfunk — 24 hohe politische preußische Beamte abgesetzt — Der Berliner Polizeikommandeur erneut verhaftet.

Der frühere Berliner Polizeikommandeur erneut verhaftet.

Zwei Polizeioffiziere und ein Reichsbannerführer in Haft genommen.
In den frühen Morgenstunden wurden der frühere Berliner Polizeikommandeur Heimannsberg, der Polizeimajor Ende und das Reichsbannermitglied Carlberg in Haft genommen, da sie im Verdacht der Zuwiderhandlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli stehen.

Über die Gründe der Verhaftung hielten sich die militärischen Amtsstellen vorläufig in Schweigen. Heimannsberg, Polizeimajor Ende und das Reichsbannermitglied Carlberg wurden in aller Frühe unter militärischer Bedeckung in die Militärarrestanstalt übergeführt. Die Heimannsberg zur Haft gelegte Zuwiderhandlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli betrifft die Verordnung, wonach die vollziehende Gewalt auf den Reichskommandeur übergegangen ist. Demnach hätte sich Heimannsberg der widerrechtlichen Ausübung von Diensthandlungen schuldig gemacht. Diese Handlungen dürften sich auf das Reichsbanner beziehen, was aus der Verhaftung des Reichsbannerführers hervorgeht.

Die Übergabe der preußischen Ministerien vollzogen.

Der bisherige preußische Wohlfahrtsminister Dr. Sirtjefer hat sich bereit erklärt, die laufenden Geschäfte des bisher von ihm geleiteten Wohlfahrtsministeriums abzugeben. Die Geschäfte des Ministeriums hat Staatssekretär Scheide übernommen.
Damit ist die Übergabe sämtlicher preußischer Staatsministerien an die durch den Reichskommissar Beauftragten vollzogen.
Auch die Amtsübernahme im preußischen Landwirtschaftsministerium hat sich ordnungsmäßig vollzogen, nachdem Minister a. D. Steiger und Staatssekretär Krüger auf die Ausübung des Amtes verzichtet haben. Staatssekretär Wuffel nahm also auch formal seine Arbeit im preußischen Landwirtschaftsministerium auf. Er behält seine Stellung im Reichsernährungsministerium bei.

Neubefetzung in der preuß. Verwaltung

Die ihrer Ämter entbundenen preußischen Minister Schmidt (Jenitrum), Grimm (Soz.) und Klepper (Amt) sind nunmehr freiwillig von der Ausübung ihrer Ämter zurückgetreten. Die Herren Sirtjefer (Staatsp.), Steiger (Jenit.) und Sirtjefer (Jenit.) haben, wie Severing, erklärt, nur der Gewalt weichen zu wollen und sich somit in offenen Gegensatz zur Verordnung des Reichspräsidenten gesetzt.
Für die Neubefetzung der einzelnen preußischen Ministerien konnten keine Minister nicht in Betracht. Einige Staatssekretäre, die teils aus Preußen, teils aus dem Reich genommen werden, werden mit der Führung der Geschäfte der preußischen Ministerien beauftragt.
Wie man hört, beabsichtigt die neue preußische Staatsregierung eine Verwaltungsreform mit dem Ziel von Sparmaßnahmen dahin durchzuführen, daß überall wo Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten in einem Ort vorhanden sind, eine Zusammenlegung erfolgt.
Über die Veränderungen in den höheren preußischen Beamtenstellen wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:
Auf Grund des § 3 der Verordnung, betr. die einstweilige Befetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Bundesland vom 26. Februar 1919, werden unter Gewährung des gesetzlichen Bezuges sofort einwählen in den Ruhestand verlegt:

der Staatssekretär im Ministerium des Innern, Dr. Wegg,
der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Dr. Badi (der dem Ministerialdirektor Dr. Badi erteilte Auftrag, die Klage der bisherigen Staatsregierung vor dem Staatsgerichtshof zu vertreten, bleibt bestehen),
der Staatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Staubinger,
der Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Krüger,
die Regierungspräsidenten

der Provinz Niederschlesien, Staatsminister a. D. Lüdemann, der Provinz Sachsen, Dr. Fald, der Provinz Schleswig-Holstein, Kürbis, der Provinz Hessen-Nassau, Haas,
die Regierungspräsidenten

Dr. Hüner in Frankfurt a. O., Ober, Simons in Vögnitz, Weber in Magdeburg, von Jarman in Merseburg, Dr. Herbst in Königsberg, Dr. Amelungen in Münster i. W.,
die Polizeipräsidenten

Titze in Königsberg i. Pr., Dietrich in Kiel, Bantrecht in Köln, Fröling in Elmig, Schödel in Saagen i. W., Hohenstein in Kassel, Schmöll in Oepeln, Eggertsdorf in Altona,
die Polizeibehörden

Polizeipräsident Mai in Wilhelmshaven, Dr. Thiemann in Schneidemühl.
Soweit eine Neubefetzung der freigebliebenen Stellen erfolgt, wird dabei vorzugsweise auf Parteifremde Beamte zurückgegriffen werden. Soweit die Stellen durch aktive Beamte neu besetzt werden, werden entsprechende Stellenänderungen vorgenommen werden.

Die Nachfolge der in den Ruhestand verlegten Beamten.
Über die Frage der Nachfolge für die in den einflussreichen Ruhestand verlegten Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten ist eine endgültige Entscheidung getroffen worden. Fest steht nur, daß die in erster Linie unter dem Gesichtspunkt für Einparungen vorgenommen werden Gelegenheit wird also benutzt werden, um die geplante innenpreußische Vertiefung eines gutes Stück vorwärtszubringen. Für die Zeit dinsten zunächst die Vizepräsidenten die in den Ruhestand verlegten Präsidenten über ist möglich, daß überall dort, wo der Oberpräsident ist und ein Regierungspräsident abgesetzt, dieser auch das Oberpräsidium übernimmt.

Eine Anzahl der in den Ruhestand verlegten Reichskommissar für Preußen gegen diese geleht.

Reichskommissar Dr. Bracht im

Der Reichskommissar Dr. Bracht hielt am Rundfunk eine Rede, in der er u. a. ausführt, daß die in den Ruhestand verlegten Ministerpräsidenten und Staatssekretäre, die teils aus Preußen, teils aus dem Reich genommen werden, werden mit der Führung der Geschäfte der preußischen Ministerien beauftragt.
Wie man hört, beabsichtigt die neue preußische Staatsregierung eine Verwaltungsreform mit dem Ziel von Sparmaßnahmen dahin durchzuführen, daß überall wo Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten in einem Ort vorhanden sind, eine Zusammenlegung erfolgt.
Über die Veränderungen in den höheren preußischen Beamtenstellen wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:
Auf Grund des § 3 der Verordnung, betr. die einstweilige Befetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Bundesland vom 26. Februar 1919, werden unter Gewährung des gesetzlichen Bezuges sofort einwählen in den Ruhestand verlegt:

das Ziel, die Staatsautorität und die öffentliche Sicherheit und Ordnung in Preußen auf ideologisch-parteilicher Grundlage wiederherzustellen. Die staatsrechtliche Stellung Preußens ist durch die Maßnahmen unberührt geblieben.

Die Autorität des Staates ist nur gesichert, wenn der Staatsbürger die Überzeugung haben darf, daß allein nach staatspolitischen Gesichtspunkten regiert wird; wenn er anerkennen kann, daß es das vornehmste Streben aller Funktionen des Staates ist, gerecht zu sein. Die Entfaltung der politischen Verhältnisse in Preußen hat diesen Grundsatz nicht mehr an allen Stellen klar zum Ausdruck kommen lassen. Die neue preußische Staatsregierung hat aus diesem Grunde als erste ihrer Maßnahmen eine Reihe personeller Veränderungen verfügen müssen. Die Staatsregierung wird sich auch in Zukunft bei der Vertretung von Persönlichkeiten mit öffentlichen Ämtern nicht nach der Parteizugehörigkeit, sondern lediglich nach der fachlichen Eignung und Objektivität des Amtsträgers richten.

Die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

setzt voraus, daß der Staat vorausschauend mit fester Hand alle diejenigen Gruppen bekämpft, die sich die Störung der öffentlichen Ordnung zum Ziel gesetzt haben. Es genügt nicht, wenn die Staatsgewalt gegen Störungen erst eingeleitet wird, wenn sie erfolgt sind; es genügt nicht, die kommunistischen Terrorgruppen zu bekämpfen, wenn sie Terrorverbrechen auf demontierenden Märschen eingeleitet haben, sondern derartige Verbrechen müssen, bevor sie zur praktischen Auswirkung kommen, unterdrückt werden. Es muß das Ziel sein, denen, die Gewalt in den politischen Kampf hineintragen, so rechtzeitig das Handwerk zu legen, daß die Vertiefung der politischen Meinungsfreiheit ungehindert erfolgen kann.

Mit dieser Absicht stimmt auch mein fester Entschluß überein, alle Maßnahmen zu einer geordneten Abwicklung des Wahlkampfes und der Wahl selbst zu treffen. Das Vorgehen der Reichsregierung und der mir erteilte Auftrag haben nicht das Geringste mit einer Abkehr zur Wahlbehinderung zu tun. Im Gegenteil, es ist meine erste und wichtigste Aufgabe, eine Terrorisierung des Wahlkampfes zu verhindern.

Ich wünsche, schloß er, daß es in Preußen gelinft, lamentarische Verhältnisse herbeizuführen, die die Verwaltung des Landes am Landtag gewählte Regierung

Zat" festgenommen?

Der Berliner Polizeipräsident.
Verhaftung und Klageerhebung
Berliner Polizeipräsidenten Grze-
wiesel angeklagt, ob Grze-
wiesel als preußischer Land-
es ist. Es handelt sich dabei um
ist werden müssen, nämlich, ob
der Zat" festgenommen worden
aussetzung vorliegt, ob die Zimm-
entlassung wieder vorhanden
die Frage bereits dahin geklärt
ist. Grze-
weiterhin verläßt bleibt, wenn
im Fuß befindet, muß noch ein-
unter welchen rechtlichen
die Festnahme Grze-
nommen worden sein, weil er sich
obers der vollziehenden Gewalt
erbe es sich um eine Festnahme
handeln. Anders ist die Lage, wenn
wäre, um weitere Amts-
antritt zu verhindern. In diesem
den Preußischen Landtag die Auf-
beitrragt werden, um gegen
zu verhindern.

Ein Appell des Reichszanlers.

Für Ruhe und Ordnung in Preußen.
Reichszanler von Papen weiß in einer besonderen
Bertaubung nachmals darauf hin, daß die in Preußen
ergriffenen Maßnahmen im Interesse der Ruhe und
Ordnung, die in Preußen gefährdet waren, notwendig
gewesen seien. Der Reichszanler wendet sich in einem
Appell an die preußische Bevölkerung, in dem er um die
Aufrechterhaltung von Ruhe und Ord-
nung bittet.

